

In Kürze



**Auszeichnung für Rollsdorf**

**ROLLSDORF/MZ.** Der „Schönste Ort in Mansfeld-Südharz“ ist Rollsdorf – zumindest wurde er im Rahmen der Sommertour 2025 „11 Plätze, 11 neue Schätze“ am letzten Mittwoch von Radio Brocken als solcher ausgezeichnet. Gefeierte wurde beim Verein Rollsdorfer Boule, wo auch die Übergabe der Urkunde an Martin Blümel, Bürgermeister der Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land, erfolgte. Eine besondere Ehrung für den kleinen Ort mit nicht mal 100 Einwohnern, wie es in einer Mitteilung heißt.

FOTO: DANIELA KNAK/PICTONFA GWSH

**Polizei-Report**

**Fast 20 km/h zu schnell**

**SANDERSLEBEN/BERGA/MZ.** Am Freitagvormittag hat die Polizei in Mansfeld-Südharz zwei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Während in Berga drei Fahrer für ihre Tempoverstöße mit einem Verwarngeld davongekommen, hat es eine Frau in Sandersleben schlimmer erwischt: Sie wurde innerorts mit Tempo 69 erwischt. Die 37-Jährige muss nun mit einem Bußgeld rechnen, teilt die Polizei mit.

**Bagger steht in Flammen**

**WIPPRA/MZ.** In der Nacht zu Freitag ist ein Bagger in Brand geraten. Die verständigte Feuerwehr konnte das Feuer löschen, die Fahrerkabine des auf einer Freifläche neben der Straße abgestellten Fahrzeugs brannte jedoch völlig aus. Der Sachschaden beträgt laut Polizei etwa 15.000 Euro, die Kripo ermittelt nun zur Brandursache.

**Kreissäge aus Garage gestohlen**

**EISLEBEN/MZ.** Aus einer Eisleber Garage haben Unbekannte mehrere Werkzeuge gestohlen. Laut Polizei handelt es sich dabei unter anderem um eine Tischkreissäge und eine Akkukreissäge. Der Schaden wird auf rund 1.150 Euro beziffert. Die eingesetzten Polizeibeamten sicherten vor Ort erste Spuren und nahmen eine Strafanzeige auf, heißt es weiter.

**Sechs Festmeter Holz entwendet**

**STOLBERG/MZ.** Im Bereich des Naturschutzgebietes „Großer Ronneberg-Bielstein“ bei Stolberg haben Unbekannte etwa sechs Festmeter Holz entwendet. Augenscheinlich verwendeten die Täter für den Abtransport auch eine Art Seilwinde. Mit dieser wurden Schäden an noch vorhandenen Baumbestand verursacht. Anhand der festgestellten Spuren wurde offenbar Technik zum Abtransport eingesetzt, so die Polizei.

# Freie Fahrt auf neuem Asphalt

Die St.-Jakobi-Straße in Hettstedt ist samt ihrer Nebenstraßen nach drei Jahren Bauzeit wieder freigegeben worden. Bei dem Großprojekt wirkten mehrere Bauherren mit.



Vertreter von Stadt, Stadtwerken und Abwasserzweckverband eröffnen die St.-Jakobi-Straße mit dem symbolischen Banddurchschnitt.

FOTOS (4): MAK SCHUMANN

**VON TINA EDLER**

**HETTSTEDT/MZ.** Nach drei Jahren Bauzeit ist die St.-Jakobi-Straße in Hettstedt wieder vollständig für den Verkehr freigegeben worden. In einer Gemeinschaftsarbeit hatten die Stadt Hettstedt, die Stadtwerke Hettstedt GmbH und der Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze sowohl die Schutz- und Regenwasserkanäle als auch die Trinkwasser- und Gasleitungen erneuert und die dazu gehörigen Hausanschlüsse angepasst.

**Mehrere Straßen saniert**

Dabei wurden die Abwasserkanäle aus dem einstigen Mischwassersystem getrennt. Außerdem wurden Arbeiten an der Straßenbeleuchtung und den Niederspannungskabeln vorgenommen. Am sichtbarsten sind aber die Arbeiten an der Fahrbahn. Da, wo vorher eine buckelige Kopfsteinpflaster-Straße war, zeigt sich nun eine glatte Asphaltdecke. Auch die Fußwege auf beiden Seiten wurden begrünt und erneuert.

Aber nicht nur in der Jakobistraße selbst. Denn zu der großen Baumaßnahme gehörten auch die angrenzenden Nebenstraßen – Friede- und Fritz-Sauer-Straße, Kerstenstraße, Gustavstraße und Martinstraße sowie die Krankenhaustrasse. Insgesamt habe das Bauprojekt über fünf Millionen Euro gekostet, teilt Hettstedts Stadtsprecherin Christin Saalbach mit.

**Bäume werden gepflanzt**

Bis auf einzelne Reststellungen seien alle Arbeiten abgeschlossen. Geplant sind allerdings noch einige Baumpflanzungen. Denn im Zuge der Baumaßnahme wurden



Die Jakobistraße sowie ihre Nebenstraßen wurden umfangreich erneuert.



Die Baufirma Heitkamp, die die Arbeiten in der Jakobistraße durchgeführt hat, sponserte den Anwohner zur Freigabe der Straße einen Foodtruck.



die Kastanienbäume, die links und rechts der Jakobistraße standen, gefällt. Die über 80 Jahre alten Bäume seien in ihrer Vitalität geschwächt gewesen und hätten teilweise mit ihrem Wurzelwerk den Mischwasserkanal erheblich ge-

schädigt, lautete die damalige Begründung.

Die Fällung war mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt und mit Auflagen versehen. Deswegen werden im Herbst dieses Jahres 31 neue Bäume nachge-

pflanzt. „Der alleinartige Charakter soll wieder erzeugt werden“, erklärt Klaus Köhler von der Stadtverwaltung dazu.

Zur Freigabe der Jakobistraße hatten Vertreter der Stadtverwaltung, des Abwasserzweckverbandes, der Stadtwerke und der Baufirma Heitkamp geladen, um einerseits mit einem symbolischen Banddurchschnitt die Eröffnung der Straße zu vollziehen und andererseits gemeinsam mit den Anwohnern die Fertigstellung zu feiern. Denn während der dreijährigen Bauzeit waren die Jakobistraße wie auch die Nebenstraßen immer wieder teil- oder ganz gesperrt, was zu Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer und etlichen Umwegen führt.

**GEDANKEN ZUM TAG**

## Eingeladen

IRIS HELLMICH, Pfarrerin Lutherstadt Eisleben

Frau K. wohnt am Ende der Straße, wo die Häuser klein sind. Vom Küchenfenster hat sie einen guten Blick auf das große Haus in dem wunderbaren Garten. Da soll es einen riesigen feinen Festsaal geben. Manchmal trauert Frau K. davon, dort am Tisch zu sitzen. Aber Frau K. träumt lieber nicht! Von morgens bis abends ist sie auf den Beinen. Sie putzt und putzt und doch reicht das Geld nie. An sich selbst denkt sie immer zuletzt.

Die Nachbarin steht an der Gartentür und fragt: Hast du schon gehört? In dem Haus gegenüber wird ein Fest vorbereitet. Der Tisch ist schon gedeckt. In der Küche duftet es nach gebratenem Fleisch und süßem Kuchen. Kerzen leuchten, Blumen schmücken den Raum, muss das schön sein. Frau K. stellt sich die feinen

Damen in schicken Kleidern vor... Wen der Herr des Hauses wohl einlädt?

Am Morgen liegt unter der Tür ein Brief, ein schöner Brief, keine Werbung, keine Rechnung, keine Mahnung. Sie sind eingeladen! Ich bin eingeladen? Ich habe kein ordentliches Kleid, keine Kette und wie meine Hände aussehen...

Da kommt er ihr entgegen, lächelt freundlich: Sie kommen doch zu unserem Fest? Wir freuen uns auf Sie! Aber, ich... stottert Frau K. Bei uns kann jeder kommen, wie er ist. Und schon ist er vorbei. Den ganzen Tag denkt Frau K. an die Einladung. Sie lächelt. Sie freut sich. Sie macht einen Hopser.

„Könnt ihr euch das vorstellen?“, fragt Jesus, so werden die Menschen mit Gott feiern. Gott lädt uns alle ein. Wir können uns freuen und sagen: Ja, ich komme.

## 5

**MILLIONEN EURO** hat die Sanierung der Hettstedter Jakobistraße samt ihrer Nebenstraßen gekostet. Unter anderem wurden Abwasser-, Trinkwasser-, Gas- und Stromleitungen erneuert.



Ihre Lokalreporterin: Tina Edler (Red) Telefon: 03475/614631, E-Mail: tina.edler@mz.de

# Wolferöderin stellt in Sangerhausen aus

Sibylle Aschoff zeigt mehr als 20 Bilder im neuen Kunsthhaus in der Kreisstadt.

**VON PETER LINDNER**

**WOLFERODE/MZ.** Sibylle Aschoff ist die erste Künstlerin, die im Kunsthhaus von Anastasia Kostenko ausstellt. Das Kunsthhaus in der Klyischen Straße in der Kreisstadt öffnet am heutigen Sonnabend. Die aus der Ukraine stammende Kostenko möchte in ihrem Kunsthhaus unter anderem Künstlern der

verschiedensten Schaffensrichtungen. Kreativkurse, Workshops bis hin zum Einzelunterricht für Aquarell- und Ölmaler:innen anbieten. Mit Sibylle Aschoff hat Anastasia Kostenko auch gleich eine bekannte Künstlerin aus der Region gewinnen können, die mit mehr als 20 Aquarellen, Pastellen, Aquarell-Mischtechniken, Drucken sowie abstrakten Mixed-Media-Arbeiten im Quartierformat eine kleine, aber feine Werkschau präsentiert. Aschoff ist diplomierte Kunst-erzieherin und wohnt in Wolfrode. Ihre Liebe zur Natur findet sich vor allem in den Aquarellen von regionalen Landschaften wie-



Eine künstlerische Partnerschaft besteht zwischen Sibylle Aschoff (links) und Anastasia Kostenko. FOTO: LINDNER

der. Viele Motive sammelte Sibylle Aschoff am schönen Ossiessstrand. Mit einer Ausstellung in Nordhausen ging die Lehrerin für Kunst-erziehung in der Katharinenschule Eisleben mit ihren künstlerischen Arbeiten in die Öffentlichkeit. „Das hätte sie viel früher tun müssen“, meint auch Anastasia Kostenko, die von Aschoffs Arbeiten beeindruckt ist. „Schön, dass ich Sibylle Aschoff für die erste Ausstellung in meinem Haus gewinnen konnte“, so Kostenko.

Das Kunsthhaus öffnet am Samstag, 16. Juni, seine Pforten. In der Woche ist es täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet, am Samstag von 12 bis 16 Uhr.

**Mitteldeutsche Zeitung**  
 ÜBERPARTIELICH • UNABHÄNGIG  
 REGIODESK SANGERHAUSEN, EISLEBEN UND HETTSTEDT  
**MANSFELDER ZEITUNG**  
 Friedensstraße 14, 06295 Lutherstadt Eisleben, E-Mail: redaktion.eisleben@mz.de  
 Zustellung/Ab: 0345/565 22 33, Anzeigen/nr: 0345/565 22 11, Lokalredaktion: 03475/61 46 10

<b>LEITEND. REGIODESK</b> Ulrich Lindner (Red) 03475/61 46 10-15 ulrich.lindner@mz.de	<b>LOKALSPIRIT</b> Sibylle Aschoff (Red) 03475/61 46 10-15 sibylle.aschoff@mz.de	03475/61 44 14 bodo.thomashausen@mz.de Tina Edler (Red) 03475/61 44 31 tina.edler@mz.de	03475/61 44 39 jurgens.koenigshof@mz.de Jurgens Koenigshof (Red) 03475/61 44 36 jurgens.koenigshof@mz.de
<b>REGIODESK</b> Frieder Schöneberg (Red) 03475/61 46 10-12 f.schoeneberg@mz.de Svenja Jägle (Red) 03475/61 46 12 svenja.jaegle@mz.de	<b>REDAKTIONSASSISTENZ</b> Sibylle Aschoff (Red) 03475/61 46 10-15 sibylle.aschoff@mz.de	<b>REPORTER/LOKALES</b> Tina Edler (Red) 03475/61 44 31 tina.edler@mz.de Doreen Kierulff (Red) 03475/61 44 34 doreen.kierulff@mz.de Julia Lukaschewski (Red) 03475/61 44 31 julia.lukaschewski@mz.de	<b>DRUCK</b> Derzeitigen Druck- prozess digitalisiert drucken/Druckerei 03475/61 44 35 Euro (Druck) 03475/61 44 35 03475/61 44 35 03475/61 44 35